

Europäische Jugendwochen in Bad Salzdetfurth

Ausgangslage

Vom 6. bis zum 20. August finden in der Jugendburg Salzdetfurth bereits zum 4. Mal die Europäischen Jugendwochen statt. Der deutsche - und damit einladende Träger - ist IJW e.V. (Internationale Jugend-Werkstätten e.V.), eine seit den 50er-Jahren etablierte Organisation, die sich auf internationale Jugendbegegnungen spezialisiert hat.

Die Kerninhalte von IJW sind soziales und interkulturelles Lernen. Für die vom Kinder- und Jugendplan des Bundes geförderten Jugendwochen wird zudem eine „politische Bildung in jugendgemäßer Form“ als wesentliches Ziel verlangt.

Die Jugendburg hat circa 80 Betten in Mehrbettzimmern (in der Regel 4er-Zimmer), genug gute Gruppenräume, eine ordentliche Geräte- u. Materialausstattung und bietet Vollverpflegung an. Die Hausleitung - ein älteres Ehepaar - ist nett, vielleicht etwas „eng“ ...

In diesem Jahr sind insgesamt 50 Teilnehmer/-innen aus 5 Ländern und ihre Leiter/-innen angekündigt:

- 12 deutsche Teilnehmer/-innen, die sich über die Webseite des IJW angemeldet haben und sich (wahrscheinlich) nicht untereinander kennen. Ihr Alter: zwischen 16 und 21 Jahren.
- Eine siebenköpfige Jugendgruppe aus einem kleinen Dorf in der Republik Moldau ohne „erwachsenen“ Leiter. Alter: 17 - 19 Jahre.
- 10 Spanier/-innen aus der Nähe von Barcelona, die sich über eine örtliche, nicht profitorientierte Jugendreiseorganisation angemeldet haben.
- 9 Mädchen und Jungen aus Malta, die dort dieselbe Schule besuchen.
- 13 Pol(inn)en zwischen 19 und 23 Jahren vom Studierendenverband „Vana“, der sich der Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft in Polen besonders verpflichtet fühlt.
- 9 Israelis, (ausschließlich) Jungen, zwischen 16 und 22 Jahren, die eigentlich Palästinenser sind, aber sich durch ihr friedliches Zusammenleben mit Juden in der Nähe von Haifa arrangiert haben.

Die Leiter/-innen sind:

- 2 deutsche Leiter/-innen, die nicht nur die Gastgeberrolle auszufüllen, sondern auch die Finanzen zu verwalten haben.
- da die Moldauer keine/-n offizielle/-n Leiter/-in haben, erklärt sich der 19-jährige Vasile bereit, als Sprecher seiner Gruppe aufzutreten.
- Leiterin der spanischen Gruppe ist Sonya (28 Jahre), die sonst im Büro ihrer Jugendreiseorganisation arbeitet.
- Anthony, ein lustiger Mittvierziger und Familienvater, ist Leiter und Lehrer der maltesischen Gruppe.
- Die Polen werden von Pawel (23 Jahre) und Marta (22 Jahre) vertreten, den ältesten Teilnehmer(inne)n ihrer Gruppe. Sie wurden von den anderen als Leiter gewählt,
- Semir ist Ende Vierzig, Sozialarbeiter, betreut die „palästinensischen Israelis“ und kennt seine Jungen von der örtlichen Jugendarbeit von klein auf an. Er ist zusammen mit seiner Frau gekommen, die aber keine offizielle Funktion hat.

Leider war es auch in diesem Jahr aus finanziellen Gründen nicht möglich, ein Vorbereitungstreffen mit allen Leiter(inne)n zu organisieren. Das internationale Team lernt sich daher erst zu Beginn der Jugendwochen kennen.

Am Ankunftsabend bittet die deutsche Leitung ihre Kolleginnen und Kollegen für ein erstes Kennenlernen und erste Absprachen zusammen. Es soll vor allem über das Programm ab dem 4. Aufenthaltstag gesprochen werden; die ersten drei Tage sind schon vorgeplant. Das Welcome-Programm für alle Gruppen ist soeben mit guter Stimmung zu Ende gegangen. Während die Leiter/-innen sich treffen, sitzt die Gruppe gemütlich zusammen.

Rollenbeschreibungen

Rollenanleitung: 1 deutsche Leiterin (Sabine), 1 deutscher Leiter (Michael)

Ihr versucht, das Beste aus der Tatsache zu machen, dass eine vorherige Planung im Gesamtteam nicht möglich war. Daher habt Ihr den Anreisetag und zwei weitere Tage bereits mit Kennenlernaktionen und einem Ausflug vorgeplant. Ab dem 4. Tag wollt Ihr gemeinsam mit den anderen Leiter(inne)n planen und dabei natürlich auch die Wünsche und Interessen der Teilnehmer/-innen berücksichtigen.

Zu diesem Gespräch am späten Abend des Anreisetages habt Ihr eingeladen, um diese Idee zu erläutern und den Impuls dafür zu geben, dass das weitere Programm organisiert wird. Ihr möchtet logischerweise auch gern wissen, mit wem Ihr es zu tun habt und wie die Interessen verteilt sind.

Über die ausländischen Gruppen und Leiter/-innen wisst Ihr nur Allgemeines. Klar ist aber, dass kaum jemand Deutsch spricht.

Eure eigenen Interessen für die Programmgestaltung stimmt Ihr vorher ab, plant aber noch keine Details.

Finanziell seid Ihr von IJW mit 30,- Euro Programmgeld pro Teilnehmer/-in ausgestattet worden. Damit müsst Ihr auskommen.

Rollenanleitung: Vasile, 19 Jahre, Mitglied der Gruppe aus der Republik Moldau

Du bist, genauso wie Deine Gruppenmitglieder, zum ersten Mal im westlichen Ausland. IJW hat Euch unterstützt, damit diese Reise möglich wurde. Auf der einen Seite seid Ihr sehr dankbar für diese Gelegenheit; andererseits seid Ihr etwas unsicher in dieser, für Euch neuen Welt. Sorgen macht Euch vor allem die Tatsache, dass Ihr so gut wie kein Geld habt. Deswegen haben Euch Eure Familien einige Kostbarkeiten aus Ihrem Besitz mitgegeben, die Ihr verkaufen sollt, um an Bargeld zu kommen.

Jugendlichen aus westlichen Ländern seid Ihr bisher nicht begegnet. Lediglich mit einer Jugendgruppe aus Rumänien gab es in den letzten Jahren Kontakte. Bei den wenigen gegenseitigen Besuchen wurde viel getanzt und gesungen.

Euer Bürgermeister hat Euch ans Herz gelegt, dass Ihr den anderen Teilnehmer(inne)n viel über die Lage im eigenen Land berichtet, damit die „Außenwelt“ über die Probleme unterrichtet ist und sich vielleicht weitere Unterstützungen ergeben.

Ihr wollt natürlich so viel wie möglich von Deutschland sehen. Eure sprichwörtliche Höflichkeit und die Tatsache, dass Ihr sowieso schon unterstützt worden seid, machen es jedoch schwer, diesen Wunsch laut zu äußern.

Du weißt, dass dieses erste Treffen mit den anderen Leiter(inne)n dazu da ist, um sich kennen zu lernen und Pläne für das Programm zu machen. Du überlegst Dir, was Deine Gruppe und Du selbst hier willst und versuchst, diese Interessen im Gespräch gemäß Eurer Mentalität einzubringen.

Deutsch sprichst Du nicht.

Rollenanleitung: Anthony, Leiter der Gruppe aus Malta

Die Schule, an der Du unterrichtest, hat schon seit längerem Kontakte mit IJW und daher schon mehrere Gruppen zu den Europäischen Jugendwochen der Vorjahre entsandt. Die Begleitung der Gruppe ist immer eine Art Auszeichnung für eine/-n Lehrer/-in, den die Schulleitung besonders schätzt. Dieses Jahr ist die Wahl auf Dich gefallen und Du möchtest das in Dich gesetzte Vertrauen nicht enttäuschen.

Etwas Sorgen macht Dir der Umstand, dass Du im Schnitt die jüngsten Teilnehmer/-innen - alles Schüler/-innen von Dir! - in Deiner Gruppe hast. Obwohl Ihr ein lustiges Völkchen seid, achten die Eltern einigermaßen auf eine katholische Erziehung und vor allem darauf, dass alles gesittet zugeht.

Für Dich ist das ein Balanceakt. Du möchtest, dass Deine Schüler/-innen Spaß haben, aber sie dürfen deshalb nicht außer Rand und Band geraten. Deshalb wäre es gut, wenn Du sie möglichst oft alle zusammen hast.

Ansonsten stehen zwei Wünsche Deiner Gruppe ganz oben an: Sie möchte das eigene Land ausführlich präsentieren und viele Ausflüge machen, um Deutschland kennen zu lernen.

Du weißt, dass dieses erste Treffen mit den anderen Leiter(inne)n dazu da ist, um sich kennen zu lernen und Pläne für das Programm zu machen. Du überlegst Dir, was Deine Gruppe und Du selbst hier willst und versuchst, diese Interessen im Gespräch gemäß Eurer Mentalität einzubringen.

Deutsch sprichst Du nicht.

Rollenanleitung: Sonya, 28 Jahre, spanische Leiterin

Nach Deiner Ausbildung als Bürosekretärin bist Du seit sieben Jahren bei JUVA, einer nicht-kommerziellen Jugendreiseorganisation in Plavas bei Barcelona, angestellt. Seit einiger Zeit darfst Du - sozusagen als Belohnung für Deine „Treue“ - einmal pro Jahr innerhalb Deiner bezahlten Arbeitszeit eine Gruppe ins Ausland begleiten. Für Dich ist das wie ein 2. Urlaub und Du freust Dich darauf.

Von Deinen früheren Fahrten bist Du es gewohnt, dass die einheimischen Leiter/-innen sich um das Programm kümmern und Du nur den Kontakt zu Deiner Gruppe halten musst. Das soll auch diesmal so sein, damit Du einige „private Abstecher“ machen kannst.

Die Gruppe ist Deiner Erfahrung nach immer happy, wenn sie so richtig Ferien machen kann: Parties bis tief in die Nacht, ausschlafen, viel Sport und Action, gut essen und trinken, Ausflüge etc.

Du weißt, dass dieses erste Treffen mit den anderen Leiter(inne)n dazu da ist, um sich kennen zu lernen und Pläne für das Programm zu machen. Du überlegst Dir, was Deine Gruppe und Du selbst hier willst und versuchst, diese Interessen im Gespräch gemäß Eurer Mentalität einzubringen.

Deutsch sprichst Du nicht.

Rollenanleitung: Pawel und Marta, die polnische Leitung

Euer Verband „Vana“ hat fast ausschließlich Student(inn)en als Mitglieder, die stolz auf die demokratische und zivilgesellschaftliche Entwicklung im eigenen Land sind. Diese Identität ist für sie ein wesentlicher Teil ihres Lebens.

Der Fahrt nach Bad Salzdetfurth steht Ihr eher skeptisch gegenüber. Vom Umgang mit deutschen Tourist(inn)en in den letzten Jahren wisst Ihr, dass sie gern mit ihrem Reichtum protzen und oft kein Fingerspitzengefühl für die Situation Eurer Landsleute haben. Die vielen rechtsradikalen Vorfälle verstärken Euren Eindruck, dass die Deutschen auch heute noch mit Vorsicht zu genießen sind.

Ihr seid froh, dass hier noch Gruppen aus anderen Ländern dabei sind. Ihr freut Euch auf spannende Gespräche über die neue Zeit. Dafür muss das Treffen Raum bieten, damit es für Euch erfolgreich ist.

Die deutschen Leiter/-innen könnten Euch außerdem froh stimmen, wenn sie zwei Dinge in den Griff bekommen, vor denen Ihr viel Respekt habt:

- sensibel mit dem „Wohlstandsgefälle“ umgehen;
- auf nervende Gespräche über die Vergangenheit verzichten.

Auf jeden Fall werdet Ihr die neue Generation in Polen würdig und stolz vertreten.

Ihr wisst, dass dieses erste Treffen mit den anderen Leiter(inne)n dazu da ist, um sich kennen zu lernen und Pläne für das Programm zu machen. Ihr überlegt Euch, was Eure Gruppe und Ihr selbst hier wollt und versucht, diese Interessen im Gespräch gemäß Eurer Mentalität einzubringen.

Deutsch spricht Ihr nicht.

Rollenanleitung: Semir, Leiter der palästinensischen Gruppe

Für Dich und Deine Jungen aus dem kleinen Dorf Nekko im Norden von Israel geht mit dieser Reise ein Traum in Erfüllung. Deswegen hast Du auch Deine Frau Enia mitgenommen, obwohl sie im 6. Monat schwanger ist.

Der Kontakt zu IJW ist vor 3 Jahren während eines Workcamps in Israel zustande gekommen. Normalerweise ist es für Euch fast unmöglich, an geförderten Austauschprogrammen zwischen Israel und Deutschland teilzunehmen, da die Kontakte in der Regel mit jüdischen oder palästinensischen Organisationen laufen. „Palästinensische Israelis“ sind von beiden Seiten nicht wohl gelitten ...

Es macht Dich stolz - und gibt Dir in Deinem Dorf Prestige - dass Du Deine „besten Jungen“ mit nach Europa nehmen darfst. Bei Euch im Ort gibt es auch eine Mädchengruppe, die eigene Programme macht. Euer Bürgermeister war aber dagegen, eine gemischte Gruppe zu schicken.

Für Dich ist klar, dass diese 14 Tage ein riesengroßes, einmaliges Erlebnis in Deinem Leben werden! Und so sehen es auch die Jungen und Deine Frau. Ihr werdet viel vom berühmten Deutschland sehen. An den wenigen Tagen, an denen Ihr vielleicht einmal im Haus bleibt, muss es gute Spiele mit den jungen Leuten aus den anderen Ländern geben. Ansonsten hast Du nur darauf zu achten, dass Ihr Eure Gebete durchführen könnt und das Essen in Ordnung ist.

Du hast gar nicht damit gerechnet, dass so viele Gruppen hier sind - wie gesagt, ein großes Abenteuer!

Du weißt, dass dieses erste Treffen mit den anderen Leiter(inne)n dazu da ist, um sich kennen zu lernen und Pläne für das Programm zu machen. Du überlegst Dir, was Deine Gruppe und Du selbst hier willst und versuchst, diese Interessen im Gespräch gemäß Eurer Mentalität einzubringen.

Deutsch sprichst Du nicht.

Hinweis: Die anderen Spieler/-innen dürfen die Anweisungen für die Beobachter/-innen nicht kennen!

Rollenanleitung für Beobachter/-innen

Jede/-r Teilnehmer/-in am ersten Leitertreffen bei den diesjährigen Jugendwochen in Bad Salzdetfurth hat natürlich eigene Wünsche und Interessen, zum Teil geprägt durch die heimatliche Organisation oder die mitreisende Gruppe oder durch private Motivationen.

Einige Leitfragen sind daher:

- Um welche Interessen und Wünsche handelt es sich im Einzelnen?
- Wie zufrieden gehen die einzelnen Leiter/-innen aus diesem Gespräch?
- Welche Konsequenzen hat dieses Gespräch vermutlich für den weiteren Verlauf des Treffens?

Weiterhin geht es um Rückmeldungen zu diesen Aspekten:

- Wie wurde mit dem „Fettnäpfchen-Potential“ interkultureller Begegnungen umgegangen (Geld, Macht, Kultur, Religion, Verpflegung, Scham, Geschlechter, „pädagogisches Konzept“, Programmplanung, Kommunikation ...)?
- Wie wird der „Stil“ und wie werden die Impulse bzw. das Gesprächsverhalten der deutschen Leiter/-innen von Euch beurteilt?
- Welche Punkte fallen Euch noch auf?

Bei Euren Rückmeldungen ist auf die Einhaltung der Feedback-Regeln zu achten, damit Eure Aussagen als kollegiale Unterstützung gesehen werden können - und nicht als verbale Peitschenhiebe!

Die wichtigsten Feedback-Regeln

- Nur das selbst Gesehene und die eigene Reaktion darauf beschreiben.
- Verurteilungen oder Anklagen vermeiden. Feedback bezieht sich auf die Handlungen des anderen - und nicht auf seine generellen persönlichen Eigenschaften (jemand, der für mich bei einer Übung zu viel geredet hat, ist nicht generell ein Vielredner!).
- Vermeiden von Verallgemeinerungen.
- Rückmeldungen „im eigenen Namen“ geben (‘ich’ statt ‘man’).
- Darauf achten, ob der Empfänger überhaupt an der Rückmeldung interessiert ist bzw. Feedback in angemessenen „Portionen“ geben.
- Feedback bezieht sich auch auf hilfreiche Verhaltensweisen, nicht nur auf störende. (Und: es ist oft leichter und schneller realisierbar, hilfreiche Verhaltensweisen bei sich selbst zu verstärken, als störende abzubauen.)